

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

197 (24.8.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 197.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 24. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 24. Aug. Kommen den Sonntag, 27. August, vormittags 11 Uhr, findet im Rathhaussaal durch den hiesigen Handwerkerverein die feierliche Ueberreichung der Preise statt, welche anlässlich der Ausstellung von Gesellenstücken in Karlsruhe durch die Handwerkerkammer Karlsruhe zuerkannt worden sind.

S. Durlach, 24. Aug. Der Verband badischer Grund- und Hausbesitzervereine wird vom 26. bis 28. August in Mannheim seinen dritten Verbandstag abhalten. Der Verbandsvorstand war bemüht, die Tagung interessant zu machen und hat zu diesem Zweck Themen auf die Tagesordnung gesetzt, deren Besprechung im Interesse aller Hausbesitzer liegt. Die Tagung gewinnt dadurch noch einen besonderen Reiz, daß der Direktor des Centralverbandes der Grund- und Hausbesitzervereine Deutschlands Herr Stadtrat und Baumeister Hartwig aus Dresden sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat. U. a. wird Herr Verbandsdirektor Hartwig einen Vortrag halten über: „Warum soll der deutsche Grundbesitz im Centralverbande zu einer großen machtvollen Kampfgenossenschaft vereint sein?“, sowie Herr Rechtsanwalt Dr. Alt-Mannheim über: „Bauordnungen und deren Handhabungen“. Nach Schluß der Tagung versammelt ein gemeinschaftliches Mittagessen die Teilnehmer im Parkhotel. Der noch übrig bleibende Teil des Tages ist für den Besuch des Rosengartens und des Friedrighgartens vorgesehen; auch der dritte Tag dient zur Besichtigung der Schenswürdigkeiten Mannheims. Eine Festsahrt auf dem Rhein soll den Schluß des Verbandstages bilden. Bietet schon die mächtig aufstrebende Stadt Mannheim vieles Schöne und Neue, so dürfte es mit seinen großartigen Hafenanlagen auf manchen Besucher einen überwältigenden Eindruck machen. Darum rufen wir allen Durlacher Hausbesitzern zu: „Auf nach Mannheim zum 3. badischen Verbandstag, Ihr seid alle herzlich willkommen!“

Femilieton.

32)

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Heinau.

(Fortsetzung.)

Dann wünschte er den Sekretär zu sehen und mit tränenden Augen stand Gerald Dorman bei dem Sterbenden.

„Sie sind mir ein treuer Freund gewesen“, sagte Sir Arthur; „Sie werden finden, daß ich Ihrer nicht vergessen habe, Gerald. Ich wünsche, daß Sie hier bleiben, um die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. Lady Valerie versteht nicht das Geringste davon. Sie werden die Abtei zu Ihrem Heim machen, Gerald.“

„Für immer“, erwiderte er.

„Und, Gerald“, fügte Sir Arthur, dessen Hand ergreifend, bei, „Sie werden sich meiner Tochter annehmen.“

„Dies will ich“, und diese wenigen Worte betrachtete Gerald als ein Gelübde, für sie zu sterben.

Sir Arthur starb vor Sonnenuntergang — er starb, die Hand seiner Tochter in der seinigen haltend, in ihr Antlitz blickend, mit ihr belend, bis ihn das Bewußtsein verließ. In diesem heiligen Augenblicke trat keine Fremde

— Durlach, 24. Aug. Am kommenden Sonntag den 27. August findet hier eine Veranstaltung statt, welche weitere Kreise, namentlich aber die Liebhaber geistlichen Gesanges interessieren dürfte. Es wird nämlich die Jahresversammlung des Karlsruher Kreises der Süddeutschen Vereinigung des christlichen Sängerbundes deutscher Zunge hier abgehalten. Der Bund ist vor 26 Jahren gegründet worden und es gehören ihm Gesangvereine verschiedener kirchlicher Benennungen an. Er zählt ca. 16000 Mitglieder, nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz und in Rußland, doch beschränkt er sich auf Säger „deutscher Zunge“. Eingeteilt ist der Sängerbund in 10 Vereinigungen, deren jede eine Anzahl Kreise zählt. Wir machen nun darauf aufmerksam, daß das Sängerfest des Kreises Karlsruhe am nächsten Sonntag hier in der Festhalle abgehalten werden soll. Vormittags 10 Uhr ist Festgottesdienst im großen Saal der Festhalle, wobei Herr Dr. Friedl, Lehrer am Predigerseminar der Evang. Gemeinschaft in Reutlingen, die Festpredigt halten wird. Die Jahresversammlung findet nachmittags 2 Uhr statt unter dem Vorsitz des Kreisvorsitzers Herrn Werkmeisters Möller aus Karlsruhe. Um 3 Uhr (Saalöffnung 3 Uhr) nimmt das eigentliche Sängerfest seinen Anfang. Zur Mitwirkung sind angemeldet: Gemischte Chöre und Männerchöre aus Pforzheim, Karlsruhe, Neuenbürg, Gräfenhausen, Durlach, Wolfartsweier und Rintheim. Während zum Festgottesdienst am Vormittag der Eintritt frei und jedermann herzlich eingeladen ist, wird nachmittags am Eingang das Programm zum Preise von 30 Pf. abgegeben, das als Eintrittskarte dient. Gesangsfreunden stehen ohne Zweifel einige genutzreiche Stunden bevor.

† Heidelberg, 23. Aug. Der Fremdenverkehr unserer Stadt hat in diesem Jahre eine ganz erhebliche Zunahme gegen früher erfahren. Bereits am 19. August wurde der 100 000ste Fremde gezählt. (Im v. J. erst am 31. August).

Mannheim, 22. Aug. Dem dahingegangenen Hofkapellmeister Ferdi-

nand Vanger ist noch eine besondere Auszeichnung zugebracht gewesen. Wie wir hören, sollte er zum 9. September, dem Geburtstag des Großherzogs, den Titel „Professor der Musik“ erhalten. Wie ihm kein Lebensabend der Muße vergönnt war, so hat Vanger durch diese Ehrung, mit der ihm sein Landesfürst, wie schon früher bei mancher Gelegenheit seine Anerkennung hatte aussprechen wollen, leider nicht mehr erlebt.

† Mannheim, 23. Aug. Das von dem Mörder Becker zur Tat gebrauchte Handbeil wurde an der Mauer des Amtsgerichtsgefängnisses aufgefunden, wo es Becker vergraben hatte. Es ist ein Beil mit auffallend dicker Hammergeite, stark genug, um einen Ochsen damit zu töten.

† Konstanz, 23. Aug. Beim Baden erkrankte infolge Herzschlags der Huthändler Josef Kohler. — Heute nacht hat sich der im vorigen Jahre von der 5. Kompanie des hiesigen Regiments desertierte Ludwig Wilhelm von Blosheim bei Mülhausen i. G. erschossen. Wilhelm hat sich seither in der Schweiz herumgetrieben. — Der in St. Blasien wegen Raubmordversuchs verhaftete Matrose Eberle hat in Bremen noch eine Zuchthausstrafe abzuhängen. Er wurde steckbrieflich verfolgt und scheint sich unter falschem Namen umhergetrieben zu haben. Sein Vater war in den 80er Jahren hier als Verwaltungsassistent der Dampfschiffahrtsgesellschaft tätig und stammte aus Durlach. Der junge Eberle erlernte die Schlosserei und fuhr später als Küllner auf dem Meere.

Deutsches Reich.

* Sennelager, 23. Aug. Der Kaiser traf heute früh 6½ Uhr hier ein und stieg mit seinem Gefolge am Bahnhof Sennelager zu Pferde. Von 7 Uhr ab wohnte der Kaiser dem Exerzieren der Kavalleriedivision B bei. Die Kriegervereine aus der Umgegend und andere Vereine bildeten Spalier und begrüßten den Kaiser begeistert. Die Stadt Paderborn und Umgegend trägt Flaggenschmuck.

* Cronberg, 24. Aug. Der Kaiser traf gestern abend 9½ Uhr mit Gefolge hier ein. Zum Empfange waren auf dem Bahnhofs-

waren niedergelassen; die Dienerschaft, in tieffter Trauer gekleidet, bewegte sich geräuschlos umher, überall bemerkte man die eifrigsten Vorbereitungen, die nur dazu dienen, die Schauer des Todes zu vermehren.

Lady Neklie tat alles, was die Etikette verlangen konnte; sie schloß sich in ihr eigenes Zimmer ein, woselbst sie sich, wie man vermutete, heftigen Schmerzensausbrüchen überließ, in Wirklichkeit aber mit dem Lesen eines französischen Romans amüsierte. Sie erklärte, sie sei zu sehr angegriffen, um mit irgend jemand zu sprechen, aber sie war imstande den Effekt ihrer Trauerkleidung zu studieren. „Sie stand ihr gut“, und in tiefer Dankbarkeit klatschte sie in die Hände.

„Ich fürchte so sehr, Marie“, sagte sie zu ihrer Zofe, „daß ich in Schwarz schrecklich aussehe.“

Master Oswald in seiner Kinderstube brachte den Morgen in heftigen Kämpfen mit seinen beiden Wärterinnen; er weigerte sich entschieden, das schwarze Gewand anzuziehen, das man für ihn fertig hatte — „es war häßlich und er hasste es“ — welche Bemerkung Mylady, der man den Aufstand berichtete, zu einem Lächeln und den Worten veranlaßte: „Das liebe Kind hat so viel Geschmack; schwarz ist keine schöne Farbe. Aber man muß bedenken,

zwischen sie — da war nichts als die alte Liebe, während Lady Neklie in einem abgelegenen Zimmer sich ihrem gelinden Schmerz überließ und denselben mit feinen Weinen zu kurieren suchte.

19. Kapitel.

Das Ende eines menschlichen Lebens ist wie das Fallen eines Blattes von einem Baume. Sir Arthur Neklie war tot und als die, welche ihn am meisten geliebt, sein Leben durchgingen, da fanden sie nur wenig zu verzeichnen. Er hatte gelebt und geliebt — hatte Fehler begangen und war daran verzweifelt, dieselben wieder gut zu machen. Sein edelster Charakterzug war die Liebe zu der schönen, noblen Gattin gewesen, die er so früh verloren; nach ihrem Tode schien sich sein Charakter verschlimmert zu haben. Nun wurde auch er in der Familiengruft beigelegt, wo alle Neklies von Barcewood schliefen.

Der Tag seiner Beerdigung blieb ein unvergesslicher für die Bewohner der Abtei. Die Welt sah grau und trübselig aus, kein Sonnenstrahl, nur kalter, feiner Regen draußen.

„An einem solchen Tag begraben zu werden!“ sagten die Dienstmoten untereinander, als ob der Tote den trüben Himmel bemerken und den Sonnenschein vermissen könne.

Die Abtei von innen machte den traurigsten Eindruck. Kein Laut war hörbar; die Blend-

Freun- die- daß- Vater, tel- ar, er, Uhr- Alter- ent- DE- en: benen. am r von- statt- zeige. or. ula erst- nde. r- band- ch abend- Uhr: ng- im „Fest- en will- and. ht. eichnet- t auch- hr in- Tanz- zu er- men und- , daran- Namen- Krone- n. mein- titut in- 33, in- off- opf, anst. eisch, morgen- e 24. er-Näh- Bügel- sen und- gut er- e 15. such. n 7 bis- Zubehör- in dieser- r später- age und- ventuell- bote mit- M. an- ung- , jedem- wirklich- Pfund- Zugaben,- empfindst- ialen. s. Durlach.

wesend: Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Kronprinz und Kronprinzessin von Griechenland, der Regierungspräsident von Wiesbaden und der Bürgermeister. Die Fahrt ging von Cronberg per Automobil durch die festlich beleuchteten Straßen, in denen die Vereine mit Fackeln Aufstellung genommen hatten, nach Schloß Friedrichshof.

* Berlin, 23. Aug. Der nach Ostafrika beorderte Kreuzer „Seeadler“, der bereits am 22. d. Mts. Jap verlassen hat, trifft am 26. September in Dar-es-Salam ein.

* Hamburg, 24. Aug. Die Schlächtermeister der Bezirke Hamburg, Altona, Wandsbeck, Harburg und Cuxhaven beschloßen, eine Audienz beim Kaiser nachzusuchen in Sachen der Fleischnot.

* Halle, 24. Aug. Die Voss. Ztg. meldet: Der hiesige Bankbeamte Schenk stahl einer größeren Bank 19 000 Mk. Bergwerkskupon, verkaufte sie in Hannover und flüchtete ins Ausland.

* Eisenach, 24. Aug. Die Berliner Morgenblätter melden: Der russische Landrat und Kreischef, Baron Maydell, dessen Güter in Livland durch Bauern niedergebrannt wurden und der geflüchtet war, will ihn ein anarchistisches Komitee zum Tode verurteilt hatte, erschoss sich infolge erneuter Drohungen in der Nähe eines Sanatoriums bei Eisenach, wo er seit Juni wohnte.

* Kattowik, 24. Aug. Die Berliner Morgenblätter melden von hier: Kosaken wollten in Lutow bei Lodz eine Arbeiterversammlung auseinander treiben. Die Arbeiter gaben Schüsse ab, worauf die Soldaten durch Salven 3 Personen töteten und mehrere verletzten. Über 400 Arbeiter wurden verhaftet. In Radom wurde der Polizeimeister auf offener Straße durch einen Schuß getötet.

Gaildorf (Württ.), 23. Aug. Heute nacht sind hier 6 Häuser abgebrannt. Der Polizeidiener wurde dadurch lebensgefährlich verletzt, daß ein Soldat, der in einem der brennenden Häuser einquartiert war, aus dem obersten Stockwerk auf ihn herabsprang. Der Soldat trug mehrere Brandwunden davon.

— Ueber den Unglücksfall bei der Herforderfahrt, durch den in Herrenalb die beiden Kinder des Pfarrers Beyer verletzt wurden, erhält die „Köln. Ztg.“ von einem der betroffenen Familie nahestehenden Herrn folgende genaue Schilderung des Tatbestandes: „Die Kinder sind nicht, wie hin und wieder behauptet wurde, vor dem Automobil vorübergefahren, sondern haben sich mit den Eltern und einer großen Menschenmenge an dem Platz befunden, der ihnen vom Vertreter der Obrigkeit angewiesen war. Der Führer des Automobils ist geradewegs in die Menschenmenge hineingefahren, und die Kinder sind von dem Automobil derart geschleift worden, daß die Kleidung vom Mantel bis zu den Strümpfen zerfetzt und mit

Blut durchtränkt war. Die älteste Tochter von 12 Jahren hat Quetschungen an der linken Gesichtseite, so daß das Auge geschlossen war. Außerdem hat sie am ganzen Körper eine große Zahl zum Teil recht tiefer Fleischwunden davongetragen, die einen großen, sie ungeheuer schwächenden Blutverlust verursacht haben. Sie ist heute noch vollständig unfähig, ihre Gliedmaßen zu gebrauchen. Bei der jüngeren, 8jährigen Tochter dagegen sind ganz erhebliche Verletzungen festzustellen, so daß die Ärzte erklärten, um eines Haars Breite wäre der Schädel zerwunden worden. Die linke Gesichtseite bis über das Auge ist derartig zugerichtet, daß die linke Ohrmuschel bis zur Hälfte mit der Wurzel ausgerissen ist; weiter sind auf dem Schädel und an dem rechten Knie noch blutige Verletzungen. Die Kinder stehen unter täglicher Behandlung von zwei Ärzten, und wenn auch glücklicherweise eine unmittelbare Lebensgefahr jetzt wohl ausgeschlossen ist, so wird es doch längere Zeit währen, bis beide Kinder wieder genesen sind. Empörend ist aber das Verhalten des Automobilisten, der, ohne sich um seine Opfer zu kümmern, weiterfuhr, und, abgesehen von einer Depesche an den Stadtschultheißen am Morgen des Unfalltags, bis zum heutigen Tag sich mit keiner Silbe weder persönlich noch schriftlich an die schwer betroffenen Eltern gewandt hat, um sein Bedauern auszusprechen.“ Die „Köln. Ztg.“ fügt diesem Bericht bei: Wir pflichten dem Einsender vollkommen bei, wenn er ein solches Verfahren brandmarkt, über das sich gewiß alle verständigen Automobilfahrer entrüsten werden. Eine derartige Gefährlichkeit ist nur geeignet, dem ganzen Automobilsport die schwerste Feindschaft zuzuziehen.

* Straßburg, 23. Aug. Der heutigen 3. öffentlichen Versammlung des Katholikentages wohnten außer den schon genannten Bischöfen der päpstliche Nuntius in München, Monsignore Caputo, und die Bischöfe von Speyer und Lugemburg bei. Sämtliche, namentlich der erstere, wurden bei ihrem Erscheinen feierlich begrüßt. Der Nuntius richtete eine Ansprache an die Versammlung, in der er die Organisation und die Tätigkeit der Katholiken als Vorbildlich für die Katholiken der gesamten Welt bezeichnete. Er erteilt zum Schluß den päpstlichen Segen. In der Versammlung sprach u. a. Reichstagsabg. Noeren über den Kampf gegen die Unfittlichkeit.

Kaiserslautern, 23. Aug. Wie die „Pfalz. Presse“ aus Neunkirchen meldet, wurde auf dem Heimwege von der Kirchweibe der 25 Jahre alte Steinbrecher Johann Fischer von dort von dem 28 Jahre alten Musiker Adam Andre, dessen 50 Jahre alten Vater, Wilhelm Andre, und einem unbekanntem Dritten überfallen. Ihm wurde mit einer Hacke der Schädel vollständig gespalten, sodas der

Tod alsbald eintrat. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilte dessen Bruder herbei, doch mußte er flüchten, da sich die drei auch auf ihn stürzten.

Landau, 22. Aug. Beim 1. Bataillon des 23. Infanterieregiments ist Typhus ausgebrochen. Das Bataillon ist nicht zum Marsch ausgeführt.

Schweiz.

* Bern, 24. Aug. Von dem im Bau befindlichen Coulissen- und Dekorationsmagazin des Stadttheaters stürzte heute abend zwischen 6 und 7 Uhr der mittlere Teil ein, als sich noch, wie man annimmt, etwa 8 Arbeiter darin aufhielten. Es sind bereits 3 Leichen und mehrere Schwerverwundete geborgen. Die genaue Anzahl der Opfer ist noch unbekannt.

Dänemark.

* Esbjerg, 23. Aug. Bei dem Einlaufen in den hiesigen Hafen erlitten drei englische Torpedojäger Havarie. Einer erhielt ein Beck an der Wasserlinie, sodas er sofort ins Dock gehen mußte. Auch die anderen erlitten Beschädigungen am Steuer und am Bug.

* Esbjerg, 23. Aug. Die englische Flotte ist heute nachmittag von hier abgegangen.

England.

London, 23. Aug. Der Herzog von Manchester erhielt bei einer Automobilfahrt in Irland von einem Bauern, dessen Pferde scheuten, Stockprügel.

Rußland.

* Warschau, 24. Aug. Die „Voss. Ztg.“ meldet: Auf gemeinsamen Beschluß wurde der Ausstand gestern mittag beendet. Die Abendblätter erschienen heute, die Fabrikarbeit beginnt wieder. Dagegen beschloß eine Studentensammlung einstimmig, auch weiterhin keine Vorlesungen zu belegen.

Der russisch-japanische Krieg.

* Portsmouth, 24. Aug. Die Unterschrift der Protokolle wurde nicht erledigt. 4 Artikel wurden unterzeichnet, nur Artikel 7 vermutlich verschoben. 3 Punkte werden noch in Betracht gezogen. Japan machte einen Vorschlag, den Witte als alte Bedingungen in anderer Form bezeichnete und bat um Zeit, um schriftlich antworten zu können. Japan hatte in dem Vorschlag, der bis Samstag zu entscheiden ist, 1 000 000 Pfund verlangt und Rußland vorgeschlagen, die Hälfte Sachalin für 1200 Millionen zurückzukaufen. Japan wird auch die Artikel 10 und 11 aufgeben.

Verschiedenes.

Bonn, 19. Aug. Eine Verurteilung unter eigentümlichen Umständen erfolgte, nach der „Fr. Ztg.“, durch die Strafkammer. Der Metzgergeselle Keuter aus Gerolstein wurde

„England war eine gute Adoptivmutter für Sie, Mylady“ bemerkte Marie.

„Dies leugne ich nicht, aber ich nur den Nebel, den Regen, den bleiernem Himmel — Welch ein Tag für eine Beerdigung! Wenn ich jemals begraben werde, dann muß die Sonne mir ins Grab scheinen.“

„Wenn jemals!“ wiederholte die Jose. „Auch Sie werden sterben müssen, Mylady, so gut wie die übrigen Menschen.“

„Aber erst nach vielen, vielen Jahren,“ sagte sie lachend. „Jetzt, Marie, will ich zuerst mein Leben genießen. Ich machte mir nicht viel aus Sir Arthur, wie Du weißt. In Bezug auf meine Stellung in der Welt war ja alles günstig — und ich hätte nichts Besseres tun können, als ihn heiraten.“

„Aber ich denke, er hätte etwas Besseres tun können,“ bemerkte Marie; „ich habe mich oft gewundert, daß er so viel Geduld mit Ihnen hatte.“

Bakerie lachte. „Ich betrug mich sehr gut,“ sagte sie, „aber jetzt bin ich Herrin hier — denke Dir nur, Herrin dieses großen Hauses, dieser stattlichen Besitzungen. Vor Jahren hätte ich es mir nicht träumen lassen, daß dies mein Los sein würde.“

(Fortsetzung folgt.)

daß er jetzt Sir Oswald ist, und tun kann, was er will.“

Schweigend bewegte sich der lange Trauerzug durch den Park; unter strömendem Regen verließ der verstorbene Herr von Lancelwood das Heim, das sein Fuß nie wieder betreten sollte, während seine Tochter, die ihn so unansprechlich geliebt, weinend in ihrem verdunkelten Zimmer lag — weinend, als ob ihr Herz brechen müßte. Sie dachte daran, was Lord St. Just von dem lindernden Einfluß der Zeit gesagt hatte. Würde auch ihr entsetzliches Herzleid jemals aufhören? Würde das trostlose Gefühl von Verlassenheit sich jemals verlieren.

Lady Neklie ersehnte die Stunde, in der die Blinden wieder aufgezogen werden würden. Sie hatte keinen Moment ihr Zimmer verlassen — kein lebendes Wesen fürchtete mehr die Nähe des Todes und alles, was damit zusammenhing, als diese leichtfertige Dame. Sie konnte sich nicht entschließen, von dem Toten Abschied zu nehmen, der sie so sehr geliebt hatte; sie betrat sein Zimmer nicht mehr, und die Zeit wurde ihr lang, während die düstere Stimmung über dem ganzen Hause lag. Während der Beerdigung Sir Arthurs sah sie mit ihrer Jose in ihrem Verboir und war in ruheloser Aufregung. Eine Witwenhaube lag auf dem Toilettentisch —

nicht der düstere Kopfschmerz, den trauernde Witwen gewöhnlich tragen, sondern ein hübsches, kokettes Häubchen. Mylady nahm es vom Tische auf.

„Aus diesem mache ich mir nicht so viel,“ sagte sie. „Du hast es wirklich sehr geschickt ausgedacht, Marie, mein Haar wird nicht versteckt darunter sein.“

Sie zog sie auf die reichen Flechten und betrachtete sich mit großer Befriedigung.

„Es ist tatsächlich reizend,“ sagte sie. „Marie, Du bist ein vollkommener Schatz für mich. Horch! Dieses langweilige Kind schreit immer noch. Er muß unbedingt ein schwarzes Kleid tragen, wenigstens für eine kurze Zeit.“

Dorman, sagte man, erwarte uns im Bibliothekszimmer, das Testament werde verlesen.“

„Ich hoffe nur, Oswald wird sich gut betragen, glaube es aber kaum,“ bemerkte die Jose. Sie hatte selbst nicht viel Herz, aber Mylady's gänzlicher Mangel daran mißfiel ihr.

Aufgeregt trat Lady Neklie ans Fenster. Sie hob die Blende ein wenig auf und blickte hinaus auf die kalte, trostlose Scene.

„Welch ein Tag!“ sagte sie, „Himmel und Erde scheinen voll Leichengeruch zu sein. O dieses nebelige, miserable England, es hat nichts Empfehlendes als sein Geld.“

...en Falschmünzerei im Jahre 1902 in Köln zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er suchte nun nach einer passenden Gelegenheit zur Flucht und beschuldigte sich zu diesem Zweck selbst eines Diebstahls, um während des Transports zur Gerichtsverhandlung entfliehen zu können. Er wurde nach Köln gebracht, mußte jedoch freigesprochen werden. Gelegenheit, zu entweichen, fand er nicht. Darauf klagte sich der Zuchthäusler zum zweiten Male eines Diebstahls an, den er in Bonn begangen habe und den er ausführlich beschrieb. Diese Selbstanzeige enthielt so viel Belästigendes, daß die Strafkammer den K., wenngleich dieser alles widerrief und die Hoffnung zu entfliehen als einziges Motiv hinstellte, zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilte. K. protestierte auf das heftigste, aber es nützte ihn nichts.

— Ein kräftiger Architektenschmerz „ziert“, nach den „Berl. N. N.“, das jetzt fertiggestellte neue Amtsgerichtsgebäude in Dirmenhorst. Ueber der Tür ist auf der einen Seite ein Fuchs, auf der anderen ein Schafkopf eingemeißelt. Die Nachsuchenden werden sich, wenn sie in den Hallen der Justitia ein- und ausgehen, jedenfalls das Ihre dabei denken.

— Eine Beschwerde auf der Eisenbahn kann auch segensreich für den betreffenden Sünder wirken, wie nachstehender Fall beweist. Ein Reisender beschwerte sich über das undeutliche Ausrufen des bejahenden Bördners einer größeren Station Badens. Dieser nun entschuldigte sich mit einer Zahnlücke, die ihm das Ausrufen

sehr erschwere und die bei seinem Alter wohl begreiflich sei. Statt nun den sonst pflichtgetreuen Beamten anderweitig zu beschäftigen oder in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen, wurde demselben auf Staatskosten ein künstliches Gebiß angefertigt, und klar und deutlich erschallt nunmehr die Stimme unseres Beglückten.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 24. Aug. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 22. August 1905:

Der Betriebsbericht des Gaswerks pro Monat Juli wurde bekannt gegeben.

Zur Entwässerung des Anwesens des Andr. Selter, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße und desjenigen der Gebr. Stitz & Brahm an der Rütnerstraße wird unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen die Genehmigung erteilt.

Die mit Frau Schmelzer getroffene Vereinbarung wegen ihres Bezugs zu den Kosten der Herstellung der Turmbergstraße wird gutgeheißen.

Von der Mitteilung des Stadtbauamts, daß mit den Arbeiten zur Fassung der Luftpumpe begonnen wurde, wird Kenntnis genommen.

Gegen Karl Dümas ist wegen Beleidigung der Schutzmannschaft Strafantrag zu stellen.

Fabrikarbeiter Gustav Friedrich Katz wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Gegen die Abhaltung eines Zapfenreichs am Vorabend des Geburtsfestes S. K. H. des Großherzogs durch das Feuerwehrcorps werden keine Bedenken erhoben.

Nachdem das Ortsstatut über den Bezug der Anstößer des Hohnwetterbacher- und Lußwegs staatlich genehmigt ist, sind die zur Zahlung verfallenen Beiträge anzusordern.

Die Gaswerksverwaltung wird ermächtigt, für 90 Straßenlaternen, an welchen die sog. Fern-Bänder noch nicht angebracht sind, solche zu bestellen, nachdem sich die liefernde Firma bereit erklärt hat, dieselben bis nächstes Frühjahr zur Probe zu liefern.

7 Anträge auf Neuabschluss, Erhöhung und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtversicherungswert von 40 193 Mk. werden nach erfolgter Prüfung nicht beanstandet.

Die Versteigerung des Ertragnisses an Frühweishgen wird genehmigt.

Auf Ansuchen des Gemeinderats hat Hr. Oberschulrat mittelst Erlaß vom 3. August d. J. ausgesprochen, daß er in den nächsten Staatsvoranschlag eine weitere Hauptlehrerstelle an hiesiger Volksschule aufnehmen und solche auf Herbst 1906 besetzen lassen wird.

Vermögenszeugnisse: wurden ausgestellt 3, Grundstückschätzungen vorgenommen 1.

Schnell und dauernd hat sich das berühmte, in Qualität unübertroffene Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan, die Gunst der Hausfrauen erworben. Minderwertige Nachahmungen weise man zurück. — Überall zu haben.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Grözingen.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 4148. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Grözingen belegene, im Grundbuche von Grözingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der ehelichen Gütergemeinschaft zwischen Wirt Adolf Bossert und dessen Ehefrau Elisabetha geb. Siefert in Durlach eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 8. September 1905, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Grözingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. November 1904 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Grözingen Band 33 Heft 30 Bestandsverzeichnis I Nr. 1. Lgrb. Nr. 559. 6 a 13 qm Hofraite, 2 a 42 qm Hausgarten, 8 a 55 qm zus. im Ortsetter an der Friedrichstraße, cf. Nr. 557, 558, af. Nr. 560.

Auf der Hofraite steht:

- ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, angebautem dreistöckigem Stiegenhaus mit Abtritt und Schweinestallungen, zweistöckigem Flügelbau mit überbauter Einfahrt, gewölbtem Keller, Mezig und Schlachthaus,
- eine einstockige Scheuer mit Stallung und angebautem zweistöckigem Holzschopf mit Schweinestallung.

Hierauf haftet die Schuldgerechtigkeit zum „Adler“ als Realrecht.

Geschätzt ohne Zubehör zu 35,000 M,

mit " " " " 36,000 "

Durlach den 21. Juli 1905. " " " "

Groß. Notariat Durlach III als Vollstreckungsgericht:

Lange.

Bekanntmachung.

Die Weinberge sind vom 26. d. Mts. an geschlossen.

Das Begehen derselben, sowie der dazwischen liegenden Acker ist nur **Dienstags** und **Freitags** erlaubt.

Durlach den 23. August 1905.

Das Bürgermeisteramt.

Dehmdaras-Versteigerung.

Nr. 4695. Die Stadtgemeinde **Sttlingen** läßt ihren diesjährigen Dehmdgräserwachs wie folgt öffentlich versteigern:

a) Mittwoch den 30. August,

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Damm der früheren Stärkefabrik:

Das Ertragnis vom Damm, von den Eiszweien, der kleinen Farrenwiese, Hangwiese, großen Farrenwiese, den Neuwiesen, Rückenwiesen, Hohenwiesen, Zehntwiesen.

Nachmittags 3 Uhr:

Vom Gernlein und Horberloch.

b) Donnerstag den 31. August,

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim St. Johannes:

7 Lose Hirtenwiesen,

86 Lose Hagbruchwiesen.

Sttlingen den 21. August 1905.

Gemeinderat:

Häfner.

Günther.

Privat-Anzeigen.

Ein gut möbl. Zimmer

ist zu vermieten

Vaseltorstraße 8.

Eine Schlafstelle

ist zu vermieten

Hauptstr. 8, Hinterh., 2. St.

Zimmer, parterre, schön möbl., liert, in angenehmer freier Lage zu vermieten

Grözingerstraße 1.

Freundl. möbliertes **Zimmer**, für besseren Herrn geeignet, sofort zu vermieten

Leopoldstraße 5, parterre.

Wohnung gesucht.

Junges ruhiges Ehepaar sucht zum 1. Okt. eine 2-3-Zimmer-Wohnung in der Nähe des Schloßgartens. Offerten mit näheren Angaben erbeten unter L. J. 26 an die Exped. d. Bl.

Eine guterhaltene **Damenbüste** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gründliche Ausbildung

im **Weiß- u. Maschinennähen, Weiß-, Bunt- u. Kunststicken** erteilt

Frau Albrecht Hoffmann,

Herrenstraße 16.

Lehrmädchen können jederzeit eintreten.

Kräftige Mädchen

finden als **Möbelpoliererinnen**

oder **Gilfsarbeiterinnen**

in unserer **Schreinerei**

dauernde und lohnende **Beschäftigung.**

Maschinenfabrik

Gritzner in Durlach.

Im Kleidermachen

empfiehlt sich **Fräulein Lina Schwarz,**

Auerstraße 13.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Zu dem am **Samstag den 26. d. Mts.**, abends 9 Uhr, in der „Karlsburg“ stattfindenden

Gartensfest

mit darauffolgender **Tanzunterhaltung** werden unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen hiermit freundlichst eingeladen und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

NB. Im Falle ungünstiger Witterung finden die Aufführungen im Saal statt.

Turngemeinde Durlach.

Gut  Heil!

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß am **Samstag den 26. d. M.** die regelmäßigen Turnstunden wieder beginnen, jeweils Montags und Samstags von 8-10 Uhr abends.

Erscheinen sämtlicher aktiven Turner und Böglinge erwartet

Der Turnwart.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Kommenden **Samstag den 27. d. Mts.:**

Familienausflug

nach dem „Schützenhaus“ (Turmberg). Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung turnfreundlichkeit ein. Abmarsch nachmittags 2 1/2 Uhr vom Lokal. Nach Ankunft **gemütliche Unterhaltung und Tanz.**

Der Vorstand.

Morgen (Freitag) wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.

Cafel-Reinettenäpfel,
per Pfund 20, bei 5 Pfund 18 S.
Philipp Luger u. Filialen.

deutsche erstklassige **Solidaria-Fahrräder**
auf Wunsch **Teilzahlung.**
Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M.
monatlich. **Reichsräder** von
64 M. an. Zubehörteile spott-
billig. Preisliste umsonst.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 702. 6208

Schnell, sauber, billig
werden Turn- und Gummischuhe
repariert bei
Paul Helsing, Schuhlager,
Hauptstraße 86.
Auch sind dort **Gummi-
betteinlagen** zu haben.

prima
Schwemmsteine
billigst - prompt
Hubaleck & Co.
Weissenhurm a. Rhein.

Rattenfänger

zu verkaufen
Ettlingerstraße 49.

Handwerker-Verein Durlach.

Die Verteilung der Prämien Gelder betr.

Nachdem uns auf ausdrücklichen Wunsch von der Handwerkerkammer Karlsruhe die den Ausstellern von Gesellenstücken zuerkannten Preise zur Verteilung überreicht worden sind, findet am nächsten Sonntag, vormittags 11 Uhr, im Rathhause hier durch unsern Verein die feierliche Ueberreichung der für die Geldpreise angeschafften Gegenstände an die Prämiierten und Aussteller statt, wozu wir die Eltern, Handwerksmeister und Freunde unserer Sache freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Ominol

Amerikanische Scheuerseife

Ominol steht zum reinigen der Hände einzig da, reinigt alle Küchenutensilien, wie Emaille, Marmor, Gabel, gemaltes Holzwerk, Oeltuch, Badewannen, fleckige Tische, Fußböden und entfernt Flecke, Rost, ohne die Farbe anzugreifen, Glas-, Porzellan- und Zinn-Geschirr, Messer, Linoleum, Fliesen, Kristall.

Hausfrauen! Scheuert nicht mehr wie bisher mit Sand und Soda, welches Verfahren Gegenstände und Hände angreift, sondern mit OMINOL, mittels dessen alle Geschirre, Emaille, Steingut, Blech, Holz u. s. w. u. s. w. auf das sauberste schnell und gründlich gereinigt werden.

Ominol ist in jedem einschlägigen Geschäft zu haben.

Charles M. Loub & Co., Chem. Fabrik,
Geestemünde.

Allein echt zu kaufen bei der Firma

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstrasse 16.

Zur Vermittelung von **Hypotheken-Kapitalien** in jeder Höhe, sowie zu **Feuerversicherungs-Abschlüssen** unter den coulantesten Bedingungen empfiehlt sich die Hauptagentur der **Nachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft**

Hugo Steinbrunn, Durlach, Hauptstr. 45.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgebung zur Nachricht, daß das von meinem Vater seit Jahren betriebene

Grabstein-Geschäft

in unveränderter Weise weitergeführt wird.

Empfehle mich im Anfertigen von **Grabdenkmälern** in jeder gewünschten Stil- und Steinart bei sauberster Ausführung und billigster Berechnung.

Mit Kostenvoranschlägen stehe kostenlos zu Diensten.

Karl Steinbrunn,

Bild- und Steinhauer.

Wohnung: Bäderstr. 4, Werkstätte: Lammstr. 41.

Eyach-Sprudel, Tafelwasser

I. Ranges,

bei 1 Flasche 21, bei 5 Flaschen 20 | Retourflaschen werden
" 25 " 19, " 50 " 18 | mit 5 S. vergütet.

Für Wirte zu Schorle 1-Liter-Flaschen ohne Glas à 20 S.

Philipp Luger & Filialen.

Die besten, billigsten und sparsamsten

Bad- und Dörröfen,

sowie

Räucherapparate (für Hauschlachtung)

liefert die erste deutsche Spezialfabrik

Anton Weber, Bollschweil b. Febg. | Baden,
Ettlingen

Niederbreisig, Altd., Ingolstadt, Bayern, Liestal, Schweiz,
Witzn bei Paris.

Ueber 5000 Stück im Betrieb!

Mehr als 2000 Zeugnisse und Referenzen!

Höchste Auszeichnungen!

Tanz-Unterricht

Der selbe beginnt Mitte September im Saale zum „Amalienbad“.

Damen und Herren, welche gesonnen sind an demselben teilzunehmen, wollen ihre Namen in die im obengenannten Lokale oder in meiner Wohnung Gasthaus zum „Lamm“, 2. Stock, auf liegenden Listen einzeichnen.

Hochachtend

Ludwig Lerch,

Tanzlehrer.

Tüchtige

Schreiner

finden als **Polierer oder Abpußer** in unserer **Nähmaschinenmöbelschreinerei** dauernde und lohnende Beschäftigung.

Maschinenfabrik Gritzner Durlach.

Wegen Verletzung ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit sämtlichem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten **Bünzstraße 111.**

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz, ist auf 1. Oktober zu vermieten

Auerstraße 56, Seitenbau.

Wohnung zu vermieten: **Sophienstraße 14** der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Mansardenzimmer nebst Zubehör, sofort oder auf 1. Oktober.

Gustav May.

Am Fuße des Turmbergs sind auf 1. Oktober 2 schöne **Drei-Zimmer-Wohnungen** mit reichlichem Zugehör zu vermieten. Die Wohnungen sind mit Glasabschluss, Gas und Wasser versehen. Zu erfragen **Schillerstraße 8.**

Ein Laden mit Wohnung und Remise an der Hauptstraße ist auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Wohnung

von 3 schönen Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Killischfeldstraße 4, Hinterh.

Laden zu vermieten.

In bester Geschäftslage der Stadt ist ein Laden mit Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein Laden nebst Wohnung sofort zu vermieten

Auerstraße 17.

Eine schöne 4 Zimmerwohnung samt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Herrenstraße 19.

Ein anständiger Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten

Friedrichstr. 10, p., rechts.

Auerstraße 19, parterre, sind zwei schöne Zimmer an anständige Herren zu vermieten.

Eine 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 140 an die Exp. d. Bl.

Reaktion, Druck und Verlag von F. D. u. S. Durlach.